



# Frankfurt - Mannheim - Würth 8./9./10. Juni 2026

## Werner von Siemens Schule - Phillip-Holzmann-Schule



Am Montagmorgen sind es vor allem Auszubildende in den Bauberufen die an der Schule sind. Die meisten sind auch in der Pause noch am Lernen denn in der nächsten Stunde droht eine Prüfung. Doch einige sind bereit sich damit zu beschäftigen was ihnen droht, wenn sie nicht aktiv werden gegen die Wehrpflicht, den drohenden Krieg und eine Zukunft, in der wieder eine Generation für die Kriegsbrandstifter verrecken soll. Vor allem aber hören sie von uns, das es ihre Arbeit ist die gebraucht wird für den Aufbau, die Leistung der angehenden Bauarbeiter die gebraucht werden, nicht für die Vernichtung ganzer Städte, sondern für die fehlenden Wohnungen. Wohnungen für die Arbeiter und Werk tätigen die gerade in einer Stadt wie Frankfurt so dringend sind. Wohnungen in denen sie und das Volk leben können, statt der Wohnklos und Mini-Zellen in denen der Schimmel zuhause ist, die krank machen und selbst die können sich die Auszubildenden und Jung-Arbeiter nicht leisten.

Sie stimmen zu als ihnen der junge FDJ-Genosse zuruft: „WIR haben es in der Hand! Wir machen keine Ausbildung nur um anschließend in den Krieg zu ziehen! Wir schießen nicht auf Arbeiter, Jugendliche in anderen Ländern für den Profit der Reichen! Es ist allerhöchste Zeit zu fordern: Schluss mit Militarisation, Wehrpflicht und Krieg! Schmeißen wir die Kriegstreiber raus aus unseren

Schulen! Wenn wir die Schulen unter die Kontrolle der Schüler stellen, können wir bestimmen, ob wir für Frieden und im Interesse der Völker lernen, statt uns der Kriegshetze und dem Drill zu beugen.“

Wie richtig und wichtig das ist beweist die Schulleiterin die aufgeregt die Staatsgewalt, die Polizei, holen will, „weil hier nicht der Ort für so was ist“. Mit Sicherheit hat sie damit nicht den Kriegskanzler Merz und seine Bombe gemeint. Nein, das ist ihr sogenannter Liberalismus, wenn sie jede Diskussion über den Widerstand gegen den Krieg aus „ihrer“ Schule weghalten will, während ringsum die Welt in Flammen steht und „ihre“ Kinder als Kanonenfutter dienen sollen.

Etwa die gleiche Situation an der Werner von Siemens Berufsschule am Dienstag. Die Schüler sind überrascht als der FDJ-Genosse ihnen empfiehlt für ein „kostenloses Schulessen und Bahn-Ticket“ einzutreten, für die „Garantie von Ausbildung“ und „gut ausgestattete Schulen“ zu



kämpfen. „Unmöglich“ meinen einige und müssen in der Diskussion erkennen, dass es nur an ihnen und dem gemeinsamen Kampf der Arbeiter und Werk tätigen liegt, wenn statt dessen Milliarden in die Rüstungsindustrie gehen.

Als wir fordern, dass der Antikriegskampf in den Schulen zum Thema gemacht werden muss von den Schülern, fällt einem Lehrer leider nur ein „man müsste die Parteien einladen“. „Dann haben sie nur Kriegstreiber in einer Runde“ sagen wir und bieten ihm und vor allem den Schülern an, dass wir in die Klassen kommen. Wenn das nicht klappt dann hilft nur was die FDJ in ihrer Losung hat: „Lieber Schulen besetzen als andere Länder“, so wie es die Schüler in Italien bereits tun. An der

## Fachhochschule



Fachhochschule (Frankfurt University of Applied Sciences), also der Universität für angewandte Wissenschaft, hat der Physikstudent zu seinen Kommilitonen gesprochen: „Schaut her. Kanzler Merz mit der Atombombe steht hier vor eurer Hochschule. Der deutsche Imperialismus greift zur Bombe. Sie rüsten sich zum Krieg. Aber diese Bombe muss gebaut werden. Von Techniker, Ingenieuren, Arbeitern und Wissenschaftlern. Genauso wie die Artillerie, die Granaten und Panzer von uns gebaut werden müssen. Wer gegen die Atombombe ist, muss auch gegen die allgemeine Militarisierung sein. Wir haben`s in der Hand: Wird unsere Forschung und Wissen für Krieg und Vernichtung benutzt, oder für Frieden und Fortschritt?“

an den Schulen und Universitäten um dieser Freiheit den Weg frei zu knüppeln?

Warum sind es immer wieder Ausgründungen aus Universitäten, sogenannte Start-Ups, die die neuen Kriegsmaschinen konstruieren und bauen? Universitäre Forschung bezahlt und ermöglicht von der Gesellschaft, Uni-Gebäude gebaut von Arbeitern, vielleicht demnächst von den Bauarbeitern der Holzmann-Schule – auch hier hat jede und jeder die Verpflichtung für die Zukunft der Gesellschaft und nicht an deren Untergang zu arbeiten. Dann reichen wir Arbeiter der werktätigen Intelligenz die Hände, aber nur dann.

Einige Tage vorher bereits war der Rote Abend der FDJ mit einem Vortrag zur Kernenergie – Fluch oder Segen? Einige Studenten haben sich dort informiert über die Energie der Zukunft mittels der Kernfusion – eine Aufgabe die nur gesamtgesellschaftlich zu lösen ist und an der der Kapitalismus in seiner Beschränktheit nur scheitern kann.



Es gab reichlich Diskussionen und oft die Einsicht dass es nicht ausreicht „dagegen“ zu sein, dann kommt der Krieg trotzdem. Und er wird bereits jetzt vorbereitet – auch und besonders an den Universitäten. Oder warum wird gerade überall die „Freiheit der Wissenschaft“ proklamiert um dann die Zivilklauseln per Gesetz zu verbieten? Was ist das für eine Freiheit die Massenmord und Vernichtung zur Wissenschaft erhebt und den Protest dagegen verbietet und kriminalisiert. Wie oft waren in den letzten Monaten Polizei und Justiz

**ROTER ABEND**  
**KERNENERGIE -**  
**FLUCH ODER SEGEN?**  
Vortrag mit Diskussion  
Referat eines Physikstudenten

## Siemens Schaltanlagenwerk Fechenheim

Zum Schichtwechsel sind wir bei Siemens, einem der letzten größeren Industrie-Betriebe in Frankfurt. Kaum einer weiß hier dass auch ihre Produktion schon massenhaft Kriegsproduktion ist. Dabei haben wir wieder den Aufruf der Mercedes Arbeiter in Bremen: GEGEN den Krieg in den Fabriken! GEGEN die Kriegsregierung Merz (siehe Tagebuch Bremen, Mercedes Werk Bremen – Tor 10).



Der Arbeiter, Gewerkschafter in der IG Metall und Kommunist spricht zu den Siemens-Arbeitern:

„Kollegen, kommt mal her, was seht ihr hier. Das ist der Kriegskanzler Merz, der die Atombombe will für den deutschen Krieg gegen die Völker. Krieg und Aufrüstung raubt unsere Rente, unsere Gesundheit, den 8-Stunden-Tag und unser Leben sowie das unserer Kinder und anderer Arbeiter.

Ihr fragt, was hat das mit uns zu tun. Ihr baut Schaltanlage, die meisten für Rechenzentren. Doch wer braucht die Rechenzentren? Das deutsche Militär sowie die Rüstungskonzerne für ihren Völkermord.

Statt Waffen und Vernichtung können wir Arbeiter auch Eisenbahnen für den öffentlichen Verkehr, Tunnelbohrmaschinen, Maschinen für die Gesundheit und für unsere Bedürfnisse produzier-

en, Dafür werden jede Menge Schaltanlagen gebraucht.

Arbeit gibt es in Hülle und Fülle. Wir müssen die Arbeiterkontrolle im Betrieb durchführen und den Verkauf kontrollieren. Keine Anlage an die Kriegskonzerne! Keine Stunde Arbeit für den Krieg!

Die Merz-Regierung müssen wir stürzen und unsere Arbeiterregierung errichten. Das heisst Streik als ersten Schritt und wo der Notausschalter für die Linie ist, wisst ihr. Wir werden nicht auf andere Arbeiter schießen und keine anderen Länder überfallen.

Dafür steht ein und unterzeichnet den Aufruf gegen den Krieg, damit wir uns zusammensetzen und beraten. Kommt her und unterschreibt. Es ist euer Leben und das eurer Kinder. Entscheidet euch.“



## Demonstration und Kundgebung in den Wohngebieten Gallus und Bockenheim

In den Wohngebieten und Stadtvierteln wird dem Kanzler freundlich zugewinkt oder der Daumen nach oben gezeigt. Nur wenige sehen die Bombe als eine Gefahr und den Kriegskanzler als eine Bedrohung. Schnell wird ein Filmchen gemacht und der Merz belächelt. Als sie hören dass hier kein Spiel aufgeführt wird und es todbringender Ernst ist dass die Regierung Merz die deutsche Atombombe will, bleibt einigen das Lachen im Hals stecken.

„Arbeiter, Werktätige,

der Krieg ist in der Welt und die Berliner Regierung stellt unsere gesamte Wirtschaft auf Krieg um. Viele von euch haben ihre Heimat verlassen in der Hoffnung auf ein besseres Leben ohne Krieg und Elend.

Aber schaut euch um, wo ihr und eure Familie inzwischen gelandet seid!

Dieses Deutschland bereitet zum dritten Mal einen Weltkrieg vor. Und jetzt will der Kriegs-Kanzler Merz auch noch die Atombombe für Deutschland haben.

Sie holen eure Kinder für die Armee als Kanonenfutter.

Habt ihr eure Kinder und Enkel dafür großgezogen, dass sie morgen in irgendeinem Schützengraben in irgendeinem fremden Land elendiglich verrecken?



Wir Arbeiter und Werktätige sind es doch, die allen Reichtum in diesem Land schaffen. Und dieser Reichtum soll uns nutzen und nicht dem Profit der Milliardäre. Arbeit, die uns und unseren Familien nutzt gibt es genug. Keine Stunde arbeiten wir für den Krieg! Das müssen wir gemeinsam in die Tat umsetzen. Wenn wir Millionen Arbeiter und Werktätige uns zusammenschließen und nicht für den Krieg arbeiten, dann sind wir tausendmal stärker als die Milliardäre."

## **Daimler Truck Werk Mannheim + Werk Wörth**

### **Kein Militär-LKW läuft mehr vom Band – Wir sind doch keine Arbeitermörder! Wer uns in den Krieg schicken will, der kommt selbst ans Band!**

In Wörth bauen etwa 10.000 Arbeiter LKWs, 1.000 von ihnen produzieren Militär-Laster. Etwa 350.000 Stunden im Jahr arbeiten sie für den Krieg und den Mord an ihresgleichen. 7.000 Militärlaster bestellte Frankreich kürzlich für den Krieg gegen die Arbeiter im eigenen Land und gegen die Völker in den ehemaligen Kolonien. In Wörth arbeiten 2.000 Arbeiter aus Frankreich, es ist die Produktion für den Brudermord.

Kein Arbeiter kann noch eine Stunde länger für den Arbeiter-Mord und die Vernichtung sich am Band mehr abrackern!

Kollege, anstatt Militär-LKW für den Krieg können wir doch auch Eisenbahnen bei uns bauen, was meinst du? Ja, da hast du recht. Das ist die Arbeiter-Haltung in Wörth, aber noch ohne Konsequenz.

Nun hat Daimler-Truck eine eigene Kriegssparte gegründet und will unbemannte LKW und andere Kriegsfahrzeuge von uns bauen lassen.

Kollegen, sind wir denn so blöd, anstatt autonom fahrende Militär-Fahrzeuge als Särge für uns und unsere Kinder herzustellen? Anstatt Arbeiter in den Tod zu bringen, bauen wir unbemannte Eisenbahnen, in den großen Hallen bauen wir autonom fahrende Lokomotiven für ein nützliches gesellschaftliches Verkehrswesen, das ist doch die Antwort der Stunde, wollen wir und unsere Kinder noch überleben.

Was aber antwortet der Betriebsratsvorsitzende den Vertrauensleuten aus Mannheim, die keine Kriegsproduktion machen wollen? „Wir müssen die derzeitige geopolitische Situation anerkennen“ und die „Menschen“ – er meint wohl uns Arbeiter – befragen. Verflucht noch mal, das bringt uns Arbeiter in den Tod, da braucht uns keiner befragen, ob wir krepieren wollen! Dieses Land wird doch nicht angegriffen, sondern das deutsche Militär steht längst wieder an der Ostfront, auch mit Militärlastern vom Daimler. Der Ukraine-Krieg, der Brudermord und die Zerstörungen wären längst



die Militär-LKW in Wörth. Wir sind auch bei ihnen, damit sie aufhören, für den Arbeitermord am Band zu stehen. Dass ihre Vertrauensleute den Gesamtbetriebsrat von Daimler-Truck, der ihnen gerade die „geopolitische Lage“ für die deutsche Waffenproduktion schmackhaft machte, nicht aus dem BR-Büro warfen und davon jagten, das wussten sie natürlich nicht. Aber von irgend etwas müssen wir doch leben. Na klar, Kollege, blaue Bohnen können wir nicht essen, aber Motoren für Lokomotiven bauen, das leuchtet ein.

Und dass solche Betriebsräte uns in den Tod bringen werden, wenn wir sie nicht absetzen, sehen sie auch ein. Und so mancher macht den ersten Schritt mit seiner Unterschrift und Adresse für ein gemeinsames HANDELN. Und das tut Not, denn der Daimler-Konzern steigt weiter in die Kriegsproduktion ein und in Bremen wollen die Mercedes-Bosse die 40-Stunden-Woche einführen, davon 5 Stunden unbezahlt. Das ist der Einstieg in die Kriegswirtschaft mit der Zerschlagung unserer erkämpften Arbeiterrechte, die wir vereint in allen Werken als Klasse zurück zu schlagen haben.

vorbei ohne deutsche Waffenlieferungen und Milliarden-Gelder. So nicht mit uns! Die einzig richtige Antwort, auch der Vertrauensleute: Solche Betriebsräte vertreten nicht unsere Interessen und müssen wieder ans Band. Basta! Den Kriegskanzler Merz hassen die Arbeiter und unterschreiben den Aufruf gegen den Krieg. Für dessen Sturz und die Errichtung unserer Arbeiterregierung durch Streiks und den Generalstreik haben sie noch nicht nachgedacht. Der Betriebsratsvorsitzende wird sie in diesen Kampf nicht führen, das müssen sie schon selber tun!

**Für 7 Stunden an 5 Tagen per Gesetz und keine Stunde für Krieg und Arbeitermord.**

Die Arbeiter in Mannheim produzieren Motoren für

